

aufzustellenden kriegstarken Freiwilligen-Compagnie sind folgende Offiziere bestimmt worden: Hauptmann von Schönberg vom 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106 als Compagnieführer, Oberlt. Kranz vom 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Unt. Frommann vom 14. Inf.-Regt. Nr. 179, Unt. Wagner vom 15. Inf.-Regt. Nr. 181, Unt. Freiherr von Seckendorff vom 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.

— 13. Juli. Der Gewerbeverein zu Neustadt traf am Mittwoch, von Demitz kommend, Nachm. 4 Uhr 18 Min. in einer Stärke von etwa 70 Personen auf dem Bahnhof hier ein. Nachdem derselbe die Glasfabrik von Sudek & Co. in Augenschein genommen, fand im Schützenhause mit dem hiesigen Gewerbeverein eine gefällige Vereinigung statt, und trug das herrliche Wetter nicht wenig zu einer gehobenen, angeregten Stimmung bei. Der Neustädter Verein kehrte mit dem Zuge 8 Uhr 39 Min. in seine Heimath zurück.

† Demitz-Thumitz, 12. Juli. Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Militärverein sein Sommerfest durch Concert, Baarenverloosung, Bogelschießen und Ball. Concert und Ballmusik wurden von dem Calgula'schen Musikchor zur Zufriedenheit ausgeführt. Das Fest wurde auch durch den Besuch eines Feldwebels der afrkanischen Schutztruppe in Uniform beehrt. Der aus der Vauffitz stammende Herr Obst hat schon 4 Jahre in Afrika gedient und kehrt demnächst nach mehrmonatlichem Urlaube auf weitere 3 Jahre dorthin zurück. — Gestern beehrte der Gewerbeverein zu Neustadt mit Frauen (über 70 Personen) die Steinschleiferei der Herren Döde & Forde, sowie die Granitwerke der Firma Sparmann & Co. Nach Bestätigung der Werke und Bewirthung in denselben wurden die Teilnehmer mittelst Drahtseilbahn nach unten befördert. Das Mittagmahl wurde im Schatten der Bäume im Garten der Restauration der Eisenbahn eingenommen, an welchem auch zwei Geste theilnahmen. Der Vorstand des Bischofs-berdner Vereins erschien hier zur Abholung der angemeldeten Gäste und wurde vom Herrn Vorstand, Blumenfabrikant Brauer-Neustadt, auf's Herzlichste begrüßt. Zum Zuge nach Bischofsberda um 4 Uhr verabshiedeten sich die gern gesehnen Gäste mit Dankesworten und Ausdruck der innigsten Freude über das, was ihnen hier geboten worden. Es wurde bedauert, daß auf dem herrlichen Klosterberge nicht ein Aussichtsturm auch die Aussicht nach Süden und Westen ermöglichte. — Abends hielt im Gebirgsvereine ein Gast einen Vortrag über „seinen Besuch der westlichen Sächl. Schweiz und über das, was er bei dreitägigem Aufenthalte im Jahre 1857 in Prag gesehen und beobachtet.“

Umschau in der sächl.-preuß. Lausitz und dem Weißner Hochland, 12. Juli. Durch Feuer wurden vernichtet: Mehrere Gebäude in Dehna; Wohnung und Stallgebäude des Nahrungsbefähigens Emmrich in Oberröhrsdorf pr. Lausitz (Blitzschlag). Dabei wurden auch 2 Kühe erschlagen. Im Streite wurde eine Frau in Guttau durch eine andere Frau mit dem Rechen so über den Kopf geschlagen, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. — In einem Steinbruche bei Pirna wurde der Steinarbeiter Siffert erschlagen. — Zu Pannwitz bei Weiditz ist bei einem Stubenbrande ein hjähriges Kind erstickt.

Baunzen, 12. Juli. Se. Majestät der König hat allergnädigst geruht, dem Herrn Bürgermeister Heerflog hier bei seinem Uebertritt in den Ruhestand in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in der Gemeindeverwaltung den Verdienstorden I. Cl. zu verleihen. Diese hohe Auszeichnung wurde Herrn Bürgermeister Heerflog heute Vormittag in seiner Wohnung durch Herrn Kreishauptmann von Schlieben im Beisein des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Kaeubler feierlich überreicht.

Baunzen, 12. Juli. Vom hiesigen Inf.-Regt. Nr. 103 werden heute oder morgen 2 Offiziere, die Leutnants Benzien und Frhr. v. Weid, sowie 33 Mann, abreisen; um dem Expeditionskorps nach China eingereicht zu werden.

Behufs Ableistung ihrer ersten sechswohentlichen Uebung trafen am Sonnabend die Volksschullehrer Sachfens bei dem 4. Infanterie-Regt. Nr. 103 in Baunzen ein. Die Volksschullehrer werden bekanntlich zu besonderen Compagnien formirt und erhalten eine besondere Ausbildung.

Oberröhrsdorf. Am Sonntag, den 8. Juli, Nachmittags, versammelte sich eine überaus

zahlreiche Gemeinde in unserem festlich geschmückten Gotteshause, um die Jahresfeier des Rabenberger Gustav-Adolf-Bereins zu begehen. In erbaulicher Weise predigte Herr Pastor Vogel aus Kölsche über die Gemeinschaft am Evangelium und erwärmte die Herzen der andächtigen Zuhörer. Herr Oberkonsistorialrath D. Dibelius stellte in einständiger Rede die versammelte Menge durch seine zündenden und gewaltigen Worte durch dieselbe durch lebensvolle Bilder aus der Diaspora in das segensreiche Wirken des Gustav-Adolf-Bereins ein. Die in Kirche und Saale gesammelte Kollekte ergab 300 Mk., die auf Wunsch des Herrn D. Dibelius Karbitz zufiel.

Dresden, 11. Juli. Gestern ist hier Herr Ernst Reichardt, eine in Dresden sehr bekannte Persönlichkeit, im Alter von 45 Jahren gestorben. Früher war Herr Reichardt auch in der Redaktion der „Dresdner Nachrichten“ thätig, aber seit dem Tode seines Vaters, des Herrn Kommissionsrathes Reichardt, lebte er nur als Privatmann. Zuletzt war er in Wiesbaden, wo er Heilung von seinen Leiden suchte, das sich mit den Jahren herausstellte, jedoch vergebens; schwer krank wurde er nach Dresden zurückgebracht. Ernst Reichardt war eine lebenswürdige, heitere, joviale Persönlichkeit, die sich in weiten Kreisen Sympathien erworben hat. — Dem in Raditz wohnhaften Former August Göldner'schen Ehepaare ging von der Direktion des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen die Nachricht zu, daß deren Sohn, der Maschinenheizer Hermann Friedrich Göldner, in Ausübung seiner Dienstpflicht auf dem Dampfschiffe „Main“ bei dem Brande am 30. v. Mts. zu Hoboken bei New-York seinen Tod gefunden habe. Der Verstorbene war 1882 geboren und hatte sich nach seinem Verjahre zur Erlernung eines Handwerks im Frühjahr nach Bremen auf Wanderschaft begeben. Hier nahm er Stellung auf dem vorerwähnten Dampfschiffe. Die erste Seereise hatte der junge Mann von Bremen nach New-York und zurück glücklich überstanden und nun ereilte ihn auf der zweiten der Tod.

Am Donnerstag fuhr eine junge Dame auf dem Zweirade über die Carolabrücke in Dresden, wobei ihr ein schweres Geschirr, ein Bierwagen, begegnete. Sie wollte ausweichen, gerieth aber dabei mit ihrem Rade in die Schienen der elektrischen Bahn und stürzte. Sie fiel so unglücklich neben den Bierwagen, daß dessen hintere Räder über ihre Füße gingen. Nach Anlegung eines Rothverbandes am Einnehmerhause an der Brücke wurde die Dame nach Hause gefahren.

Meerane. Der Rath hat in seiner Sitzung am Mittwoch beschlossen, zur Beschaffung der für den Bau des Wasserwerkes, sowie zur Deckung der Kosten der nöthigen Grundstücke erforderlichen Geldmittel eine in 40 Jahren zu tilgende, mit 4 Prozent zu verzinsende Anleihe von 1 1/2 Mill. Mk. aufzunehmen. Hierzu ist noch die Zustimmung der Stadtverordneten nöthig.

Glauchau. Der Ziegeleiarbeiter Dressel, der unter dem Verdachte, den Brauer Haase bei Blumroda ermordet und beraubt zu haben, in Untersuchungshaft genommen worden war, hat vor dem Leipziger Untersuchungsrichter die Unthat eingestanden.

In Sachsen ist die Errichtung eines Militär-genealogischen ins Auge gefaßt. Kriegsminister Edler v. d. Planitz weilt kürzlich in Grünbach bei Falkenstein zur Bestätigung des alten Schulgebäudes behufs Ankaufs desselben zu einem Militär-genealogischen Heim.

Reichenbach, 12. Juli. Eine Kassette mit Werthpapieren im Betrage von 40,000 Mk. gestohlen hat das am 21. Dez. 1884 in Leipzig geborene Dienstmädchen Jacob in dem Pfarrhause zu Hohenleuben, wo es bedienstet war. Die Diebin flüchtete, wurde jedoch am 10. d. M. in Leipzig verhaftet.

Der Bau der neuen Eisenbahnlinie Warkersdorf—Landesgrenze—Hermsdorf—Friedland ist soweit vorgeschritten, daß die Eröffnung noch im Laufe dieses Monats wird erfolgen können.

Berlin, 12. Juli. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ nach richtete Staatssekretär Graf Bülow an die deutschen Bundesregierungen ein Rundschreiben, worin es nach der historischen Schilderung der Vorgänge in China seit Mitte Januar heißt: „Die militärische Lage hat sich jetzt anscheinend dahin gestaltet, daß die Chinesen den Kaiser-Kanal bei Tientsin durchstochen, um einen Anmarsch auf Peking von Süden her durch eine Ueberschwemmung zu hindern und

daß Tientsin selbst von Norden und Osten her durch große andrängende feindliche Heeresmassen ernstlich bedroht ist.“ Das Schreiben verbreitet sich dann über die von der deutschen und den anderen Regierungen bisher getroffenen militärischen Maßnahmen und bemerkt: Die von Deutschland abzulebende, aus Freiwilligen zu bildende Brigade werde aus acht Bataillonen Infanterie, drei Eskadronen Kavallerie, vier Batterien Feldartillerie und den erforderlichen Spezialwaffen, Munitionskolonnen und Train bestehen. „Unsere militärischen Maßnahmen sollen uns in den Stand setzen, an der von allen Mächten nothwendig erachteten militärischen Aktion in China einer der politischen Bedeutung Deutschlands entsprechenden Weise theilzunehmen. Durch die Vorgänge in China werden das erfolgreiche deutsche Missionswerk, der blühende deutsche Handel und die in Schantung im Entstehen begriffenen großen deutschen Unternehmungen gleichmäßig bedroht. Diese idealen und die materiellen Interessen müssen wir mit allem Nachdruck schützen. Unser Ziel ist die Wiederherstellung der Sicherheit der Personen, des Eigenthums und der Thätigkeit der Reichsangehörigen in China, sowie die Rettung der in Peking eingeschlossenen Fremden, die Wiederherstellung und Sicherstellung geregelter Zustände unter einer geordneten chinesischen Regierung, Sühne und Genugthuung für die verübten Unthaten. Wir wünschen keine Auftheilung Chinas; wir erstreben keine Sondervortheile. Die kaiserliche Regierung ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Aufrechterhaltung des Einverständnisses unter den Mächten eine Vorbedingung für die Wiederherstellung des Friedens und der Ordnung in China ist und wird ihrerseits in ihrer Politik diesem Gesichtspunkte auch ferner in erster Stellung Rechnung tragen.“ Das Rundschreiben schließt: „Die vorstehend dargelegten Gesichtspunkte haben die volle Zustimmung des Bundesrathsausschusses für auswärtige Angelegenheiten gefunden.“

Berlin, 12. Juli. Eine Extraausgabe des Militärblattes meldet: Generalmajor v. Vessel, beauftragt mit der Führung der 28. Division, ist unter Beförderung zum Generalleutnant zum Kommandeur des ostasiatischen Expeditionskorps ernannt. Generalleutnant v. Gemmingen, Kommandeur der 38. Division, ist mit dem 1. Oktbr. zum Präsidenten des zu errichtenden Reichsmilitärgerichts ernannt.

Berlin, 12. Juli. Das Zentralkomitee der deutschen Vereine des Rothen Kreuzes veröffentlicht einen Aufruf, wonach sein Anerbieten zur Unterstützung der amtlichen Sanitätspflege vom Reichsmarineamt angenommen ist. Die erste Sendung von Material, die Bestellung freiwilligen Personals und die Errichtung eines überseeischen Vereinslazareths sind in Vorbereitung. Beiträge nimmt die Hauptsechandlungskasse entgegen. Die Bildung weiterer Sammelstellen ist erwünscht.

Hamburg, 12. Juli. Die „Hamb. Börsenhalle“ meldet, daß die Hamburg-Amerika-Linie vier und der Norddeutsche Lloyd sechs große Dampfer an das Reichsmarineamt verchartert haben zum Zwecke der Ueberführung von 12,000 Mann sammt der Munition und des sonstigen Materials nach China.

Die deutsche Regierung beabsichtigt noch 10,000 Mann, hauptsächlich Infanterie, nach China zu senden; das Korps, zu welchem nur Freiwillige der aktiven Armee genommen werden, soll Ende Juli abgehen. An Kavallerie werden gegen 1000 Pferde vorgesehen. An Feldartillerie werden drei Feldartillerie- und eine Mörserbatterie gestellt werden. Da sich bereits drei Feldbatterien in Kiautschou oder in Ausreise mit den beiden Seebataillonen befinden, so würden im Ganzen 36 Feldgeschütze zur Verfügung stehen. Besondere Berücksichtigung erfährt das Bedürfnis nach technischen Truppen. Bei den schwierigen Geländebedingungen, der Unwegbarkeit der meisten Landstrassen und der Gewohnheit der Chinesen, möglichst ausgiebigen Gebrauch von Verschanzungen zu machen, sind verhältnismäßig starke Entsendungen von Pionieren nöthig geworden. Da es ferner wichtig ist, die theilweise von den Chinesen zerstörten Eisenbahnlagen möglichst rasch militärisch nutzbar zu machen, so begleiten auch Abtheilungen der Eisenbahn-Regimenter und der Verkehrsstruppen überhaupt das Expeditions-Korps. Endlich ist auf eine sachgemäße Organisation des Sanitätswesens Rücksicht genommen worden, während das Transportwesen in der Hauptsache erst an Ort und Stelle geregelt werden kann.